Editorial

<http://doi.org/10.1515/bd-2019-0023>

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir setzen in dieser Ausgabe mit dem Beitrag von Małgorzata Pindera und Mirosława Wąsowicz unseren Blick auf das polnische Bibliothekswesen fort. Ging es im letzten Heft um die polnische Bibliotheksgesetzgebung, werden jetzt die digitalen Angebote der Woiwodschaftsbibliothek in Opole vorgestellt.

Um digitale Bibliotheksangebote geht es auch im Beitrag von Veit Köppen. Auf der Grundlage einer Nutzerbefragung an der Universitätsbibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg werden Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Computerarbeitsplätzen gezogen.

Die zeitgemäße Gestaltung der Stellenanzeigen von Bibliotheken für die Anwerbung von Auszubildenden ist das Thema von Torsten Haß. Der Autor geht davon aus, dass es Bibliotheken vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zunehmend schwerfallen wird, geeignetes Personal zu finden. Zur Stärkung der „Arbeitgebermarke Bibliothek“ schlägt er zwei interessante Maßnahmen vor.

Der Düsseldorfer Landtagsabgeordnete Lorenz Deutsch (FDP) wirbt zusammen mit seiner Mitarbeiterin Marie-Charlotte Claßen dafür, dass öffentliche Bibliotheken auch am Sonntag geöffnet sein können. Für die beiden Autoren stehen Bibliotheken als öffentliche Einrichtung in einer Reihe mit Museen, Theatern und Kinos, bei denen eine Sonntagsöffnung normal und selbstverständlich ist.

Stefan Nacke, Mitglied des Düsseldorfer Landtags für die CDU, stellt allgemeine Überlegungen zum Verhältnis von Kultur und Weiterbildung an. Das ist gerade für kommunale Bibliotheken interessant, die meist als bloße Kultureinrichtung angesehen werden, sich selbst aber durchaus auch als Bildungseinrichtung verstehen.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe des Bibliotheksdienstes wünscht Ihnen

Hartmuth Ihrig

Chefredakteur Bibliotheksdienst

FernUniversität in Hagen

Universitätsstraße 21–23

58097 Hagen

Deutschland

E-Mail: hartmuth.ihrig@fernuni-hagen.de